

gische Aufgaben beim Privatgottesdienst des Papstes übernehmen. In der Folgezeit wurden die Zuständigkeiten der beiden so entstandenen Kapellen (*c. magna* und *c. intrinseca* oder *secreta*) schärfer voneinander abgegrenzt; aus der jüngeren dieser beiden Institutionen erwuchs die päpstliche Kapelle des 15. Jh., die nur noch liturgische Funktionen hatte.

H. M. S.

Jiří Spěvák, Die letzte Phase des Kampfes Markgraf Karls (IV.) um die römische Krone, HJb 91 (1971) S. 94—108, interpretiert ausführlich zwei Urkunden Karls (IV.) vom Jahr 1346 (MG. Const. 8 Nr. 2 und Nr. 40), in denen Karl dem Erzbischof Balduin von Trier Versprechungen im Zusammenhang mit seiner Wahl zum römischen König macht.

W. H.

Heinz Rieder, Wenzel, ein unwürdiger König, Wien-Hamburg 1970, P. Zsolnay Verlag, 303 S. — Die Gestalt dieses Herrschers ist nicht zu oft Gegenstand einer Spezialuntersuchung, obwohl sie in jeder nur ein bißchen ausführlicheren Arbeit über das Spätmittelalter genauer berührt werden muß. Diese Feststellung soll nicht das Bedürfnis einer modernen wissenschaftlichen Biographie dieses Herrschers leugnen, eher im Gegenteil. Wenzels Gestalt und Umgebung verdienten mit Recht viel mehr Aufmerksamkeit, als ihnen bisher gewidmet worden ist. Die Arbeit Rieders stellt eine populäre Bearbeitung des Stoffes dar, die eher literarische Ambitionen als genaue Quellenkenntnis zeigt. Sie stützt sich fast ausschließlich auf die Sekundärliteratur (wo allerdings auch nur rund 40 Titel genannt werden), doch sei zugestanden, daß der Autor mit Gefühl für Ausgewogenheit viele Aspekte ins Spiel bringt, den territorial-böhmischen ebenso wie den reichsgeschichtlichen, und daß er psychologisch die Gestalt Wenzels von den Familienzwistigkeiten her begreift und erklärt, wobei auch die großen Zusammenhänge nicht unerörtert bleiben. Eine wissenschaftliche Biographie bleibt allerdings nach wie vor ein Desiderat.

Ivan Hlaváček

Jean Glénisson, L'enquête pontificale de 1373 sur les possessions des Hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem, BECh 129 (1971) S. 83—111. — Am 10. Februar 1373 sandte Gregor XI. an alle Bischöfe ein Rundschreiben mit der Aufforderung, in jeder Diözese eine Untersuchung über die Besitzungen des Johanniter-Ordens durchzuführen. Die Analyse der 88 erhaltenen Bestandsaufnahmen (von denen bisher nur 6 gedruckt sind) erbrachte, daß sich die wirtschaftliche Lage des Ordens allgemein verschlechtert hatte. In einem Anhang ediert Glénisson das an den Erzbischof von Arles und dessen Suffragane gerichtete päpstliche Schreiben und stellt (nach Ländern geordnet) die überlieferten Protokolle zusammen.

A. G.

Remigius Bäumer, Konrad von Soest und seine Konzilsappellation 1409 in Pisa, Westfalen 48 (1970) S. 26—37, berichtet über Inhalt und Aufnahme der Appellation, die Konrad von Soest († 1437) am 19. April 1409 in Pisa als geistiges Haupt der Gesandtschaft König Ruprechts gegen das Konzil von Pisa vorbrachte, und interpretiert sie als Zeichen dafür, daß die Einheit der Kirche ohne den deutschen König nicht erreichbar war.

W. H.

Eugen Dupré-Thesieder, Eine wissenschaftliche Biographie Johannes Kapistrans, Thuringia Franciscana 27 (Fulda 1972) S. 2—7, ist eine ausführliche Besprechung des im DA seinerzeit leider nicht angezeigten Werkes von Johannes Hofer, Johannes Kapistran. Ein Leben im Kampf um die Reform der Kirche. Neue bearbeitete Ausgabe [von Ottokar Bonmann], Romae-Heidelberg 1964—65, 2 Bände.

H. M. S.

Alfred Schröcker, Maximilians I. Auffassung vom Königtum und das ständische Reich. Beobachtungen an ungedruckten Quellen italienischer Herkunft,